

Waldbronner Unternehmerseite



Von Hochwasser bis Sturm – Teil 1 Das traute Heim richtig versichern, Risiken kennen und Technik prüfen

Getriggert durch die Erderwärmung nehmen Extremwetterereignisse weltweit zu und werden zunehmend heftiger. Während man lange dachte, Hochwasser- oder Sturmkata-

strophen gäbe es nur woanders, wurden wir diesen Sommer in Waldbronn eines Besseren belehrt. Wie kann man sich schützen und was sollte man beachten?

Waldbronner Selbständige e.V.
Eichhörnchenweg 1
76337 Waldbronn
Redaktion Tanja Feller
redaktion.feller@gmx.de

Eine Folge des Klimawandels in Deutschland ist die Zunahme von Starkregenereignissen, fasst eine aktuelle Faktensammlung zum gegenwärtigen Forschungsstand zusammen, die der Deutsche Wetterdienst, die Helmholtz-Klima-Initiative und das Deutsche Klima-Konsortium zusammengetragen haben. Auch wenn im Ortszentrum von Waldbronn niemand fürchten muss, dass der Rhein oder die Alb über die Ufer treten könnten, so mussten wir im Sommer mit ansehen, wie sich während des starken Regens mit heftigen Böen kurzzeitig ein Sturzbach durch die Tal- und Bahnhofstraße entwickelte, der sogar Schlamm aus dem überfluteten Neubaugebiet Rück II mit sich führte. Etliche Keller im Ort waren vollgelaufen und die Tiefgarage am Rathausmarkt musste ausgepumpt werden. „Bei Normalregen reicht die Kanalisation aus“, versichert Jürgen



*Geflutete Wege und Gärten in der Bahnhofstraße Waldbronn.
Anwohner Foto: Christian Becker und Daniela Göbel-Becker.*

Hemberger, Leiter des technischen Amtes. Um für solche Ereignisse besser gerüstet zu sein, habe die Gemeinde deshalb in den Neubaugebieten Heubusch sowie Rück I und Rück II den verpflichtenden Einbau von Retentionszisternen gefordert, mit dem Ziel, das Regenwasser langsamer in die Kanalisation zu leiten. „Für so einen Starkregen ist jedoch keine Kanalisation ausgelegt“, erklärt **Jan Müller**, der für die Gemeinde den jüngsten Allgemeinen Kanalisationsplan (AKP) erstellt hat, der turnusmäßig überrechnet wird. Aus den erfassten Eingangsgrößen wie Einzugsgebiete und deren Entwicklung sowie der Leistungsfähigkeit der Systemteile konnten **Müller Ingenieure** so für die Gemeinde kritische Gebiete in Waldbronn ausmachen, die bei Starkregen besonders gefährdet sind. „Starkregenereignisse sind jedoch dadurch gekennzeichnet, dass die Kanalisation die Regenmenge nicht mehr aufnehmen kann“, erklärt **Jan Müller**. Deshalb sei ihm das Ausmaß der Versiegelung von Privatgrundstücken ein



Sturm Sabine hat im Februar 2020 die Abdeckung eines Hochhauses in der Esternaystraße in Etzenrot weggerissen.

Dorn im Auge. Hier wäre es wünschenswert, dass sich Hauseigentümer überlegten, ob nicht zumindest ein Teil der versiegelten Flächen auf dem eigenen Grundstück wieder entsiegelt werden könnten. „Wir alle sollten unser Mindset ändern“, so **Jan Müller**, dahingehend, „dass jeder einzelne etwas beitragen kann“.

Fortsetzung folgt in 14 Tagen: Elementarschäden richtig versichern und Haustechnik regelmäßig überprüfen lassen.

Ansprechpartner:

Steffen Reiber (Concordia Versicherungen),
Friedenstr. 54, Tel. 07243-3420995 / Mobil 0162-9369084

Joachim Tron und Hartmut Jäger (Mannheimer Versicherung AG), Im Ermlisgrund 2b,
Tel.: 07243-7699222 / Mobil: 0171-8686545

Müller Ingenieure, Hellenstraße 59, Tel. 07243 6529780

Kritische Gebiete in Waldbronn

Auf Starkregenfälle ist so gut wie keine Kanalisation ausgelegt. Folgende Gebiete sind bei langanhaltenden und vor allem heftigen Regenfällen besonders gefährdet:

- Bahnhofstraße
- Am Turnplatz
- Mannheimer Straße
- Rheinstraße
- Badener Straße / Siemensstraße
- St. Barbara im Neubrunnenschlag
- Pforzheimer Straße, Nelkenstraße und Zwerstraße